



Amerika mit Verlust verlaufen. Eine bestimmte Sorte soll z. B. im vorigen Juni mit Zoll und Fracht 3,01 Pfd. Sterl. ge- löst haben, während der deutsche Fabrikant jetzt dieselbe Sorte für 1,83 Pfd. Sterl. liefert.

So verschleudert ein gewissloses Unternehmertum den Ertrag deutschen Fleisches an das Ausland, und beschneidet dadurch die Ge- fahr herauf, daß es die Industrie jenes Landes, hier also Amerika, durchstreift, daß für die Strumpfwaren aus Deutschland andere Zölle- fälle festgesetzt werden, wodurch die deutsche Wirkwarenindustrie tödlich geschädigt würde.

Der „Wirkwaren-Markt“ beim Fälschen der öffentlichen Meinung.

Wie es allerhand Getier gibt, welches das Licht nicht vertragen kann, dafür im Dunkeln aber um so mehr Unheil anrichtet, so gibt es in der kapitalistischen Presse Deutschlands auch ein Geschicht, welches die Wahrheit nicht vertragen kann, und dafür aber zur höheren Ehre der kapitalistischen Ausaugungspolitik das Blaue vom Himmel herunterwindelt.

markt“ zu reden — weiß doch, daß die Unternehmergewinne um so höher steigen, je mehr es den Unternehmern, eventuell durch brutale Niedertrüffelung der Arbeiter, gelingt, den letzteren die Löhne zu reduzieren.

„Wollten die Scribisten des „Textilarbeiter“ ehrlich sein, dürften sie in ihrer Zusammenstellung die Werte, welche mit weniger oder gar keinem Gewinn arbeiten, nicht außer Betracht lassen.“

Table with 3 columns: Gesamtzahl der Aktiengesellschaften, Zahl der dividenden-bereitenden Gesellschaften, Zahl der dividendenlosen Gesellschaften. Rows include dates from 1901/1902 to 1906/1907.

Der „Wirkwarenmarkt“ wird schon aus dieser Zusammen- stellung ersehen, daß, wenn uns die Zahlen der Bilanzen dieser Gesellschaften zur Verfügung ständen und wir sie veröffentlichen, der Gesamteindruck, den diese Zahlen bei den Arbeitern hervor- rufen würden, ein keineswegs weniger aufreißender sein würde, wie derjenige, den, nach dem „Wirkwarenmarkt“, unsere Zusammen- stellung in Nr. 29 des „Textilarbeiter“ erzeugt haben soll.

„Die gewerkschaftliche Presse verwirrt alle Begriffe von Recht und Unrecht, fälscht mit allen Mitteln die öffentliche Meinung ihrer Leser, kann sich nie genug tun, ihre Anhänger- schaft zu stets steigenden Mehrforderungen an Lohn und Ver- minderung der Leistungen aufzutackeln, und nachdem sie ihr Ziel erreicht hat, zetert sie über teure Mieten, teure Lebens- bedürfnisse, und möchte die Verantwortung dafür dem Staate und dem Unternehmertum aufbürden.“

Das ist wieder einmal ein Ausfluß jener Spitzbubentaktik, nach der der Dieb sich unter seine Verfolger mischt und mit diesen laut ruft: „Halte ihn!“, und auf diese Weise zu entkommen sucht.

Die Preise von Nahrungsmitteln betragen z. B. im Jahre 1908 in G n s e h e d e (Holland) und Gronau (Deutschland). (Die Entfernung zwischen den beiden Orten ist etwa 5 Meilen):

Table comparing prices of food items in G n s e h e d e and Gronau. Items include Roggenbrot, Weizenbrot, Hafermehl, etc.

Eine aus 6 Personen bestehende Familie kann für 21 Mark in Gelderland (einer der südlichen Provinzen Hollands) ebenso viel kaufen, wie im Ruhrbezirk Deutschlands für 28 Mark.

Venetianische Spitzen.

Ein Mitarbeiter der „Unione“ erzählt, wie die venetianische Spitzenindustrie, die jetzt eine der ergiebigsten Reichumsquellen der Inseln der venetianischen Lagune bildet, in Verfall geriet und wie sie wieder aufblühte.

sich mit Eis bedeckt und die Bewohner von Burano gerieten, da sie ihrer gewohnten Beschäftigung, dem Fischfang, monatelang nicht nachgehen konnten, in die bitterste Not.

Monatsrevue über das Textilgewerbe.

Trotzdem nun die Ferienzeit so ziemlich zu Ende ist, zeigt sich immer noch recht wenig Regsamkeit auf den verschiedenen Märkten der Textilindustrie.

schaftslage eine solche sein wird, daß der Bedarf eine solche ge- waltige Menge Rohwolle, sozusagen ohne mit der Wimper zu zucken, aufnehmen kann, darüber bestehen berechtigte Zweifel.

„Die Wollmärkte verkehrten auch weiterhin in fester Haltung, hauptsächlich infolge der festen Stimmung auf der Londoner Woll- verfeigerung. Leider ist aber die feste Haltung der Wollmärkte mit der allgemeinen Geschäftslage gar nicht in Einklang zu bringen.“

Kolonialwollauktion

bereits die Aufträge für die Sommerlaison 1909 in Arbeit nehmen mußten. Was nun die Beschäftigung für die nächsten Monate, in denen die Aufträge für die nächste Sommerlaison zur Erledigung kommen, anbelangt, so liegen ja schon eine ganze Reihe Anzeichen vor, wonach recht lebliche Aufträge erteilt worden sein sollen.



Das Mehrstuhlsystem.

In den „Periodischen Berichten“ Nr. 8, der neuesten Nummer unseres in drei Sprachen erscheinenden internationalen Korrespondenzblattes, kommt Kollege Renard in Lille (Frankreich) von neuem auf die Frage des Mehrstuhlsystems zu sprechen...

Renard schreibt nach verbesserter Uebersetzung — die offizielle haben wir mehrfach berichtigen müssen —: „Diese Frage, welche schon dem Wiener Kongreß vorgelegen hat...“

Da die Frage des Arbeitens an einer vermehrten Zahl von Stühlen zu weiterem Studium verschoben worden ist, greifen wir dieselbe wieder auf, in der Hoffnung, im internationalen Organ eine Diskussion herbeizuführen...

Wir glauben, daß die Frage betreffend die Wartung einer vermehrten Zahl von Stühlen durch einen einzigen Arbeiter von der höchsten Wichtigkeit für den Arbeiter in der Textilindustrie ist...

Wir glauben, daß die Frage betreffend die Wartung einer vermehrten Zahl von Stühlen durch einen einzigen Arbeiter von der höchsten Wichtigkeit für den Arbeiter in der Textilindustrie ist...

gut verstehen, was Fortschritt ist, wenn es sich darum handelt, schwach organisierten Webern mehrere Stühle aufzudrängen...

Ohne der Antwort, welche uns zu teil werden wird, vorzugreifen, bestehen wir darauf, daß hier Grund vorhanden ist für eine internationale Aktion...

Wir schlagen vor, daß in allen Nationen die Organisationen angehalten werden, ihre Forderungen hinsichtlich der Arbeits- und Lohnbedingungen geltend zu machen...

Der 7. internationale Textilarbeiterkongreß, in Erwägung, daß es von Wichtigkeit ist, der Ausbeutung durch die Kapitalisten in der Textilindustrie ein Ende zu setzen...

Table with 2 columns: 'Woll-Spinneret:' and 'per Tag'. Lists various spinning tasks and their corresponding daily earnings in Francs.

Wir sind der Ueberszeugung, daß wir durch unseren Vorschlag keinen der von unseren Kameraden in Verbier oder den englischen Kameraden erzielten Vorteil in Frage stellen können...

Wir erbatnen uns auf dem Kongreß nur aus dem Grunde genaue Auskunft, um den Textilarbeitern aller Länder, besonders denen, die diese Tatsachen nicht kennen...

Es ist dies eine recht ernste Frage, es ist die einzige Waffe derjenigen, die die internationale Bewegung leiten...

Zum Schluß müssen wir unser Erstaunen darüber aussprechen, daß wir auf dem Wiener Kongreß so viel Widerstand erfahren...

Soweit unser Freund Renard. Wir müssen zugeben, daß wir nach dieser seiner schriftlichen Darlegung über das, was er mit jener Frage auf dem Kongreß beabsichtigte, erst gründlich klar geworden sind...

Besondere Wichtigkeit hat die Forderung Renards für den vor noch nicht sehr langer Zeit in Aufnahme gekommenen Northrop-Stuhl...

Wie aus dem in dieser Nummer gleichfalls enthaltenen Bericht über die Generalversammlung unserer französischen Kollegen hervorgeht, haben dieselben für ein gesetzliches Verbot der Arbeit an mehreren Maschinen gestimmt...

Der Krebsgang des „christlichen“ Textilarbeiterverbandes in Aachen.

In der Nummer 32 des „Textilarbeiter“ haben wir nachgewiesen, wie der „christliche“ Textilarbeiterverband in den beiden letzten Jahren im Aachener Bezirk rapid zurückgegangen ist...

glieder der New Yorker Baumwollbörse auf 83,9 Proz., das „Journal of Commerce“ auf 83,6 Proz. und die National Ginners Association auf 81,9 Proz.

Baumwollgarnmarktes

nach keine Besserung erfahren hat. Ein sachmännischer Mitarbeiter der „Pöln. Volksztg.“ schreibt hierüber unterm 14. August cr. aus W.-Glabach:

„Die günstigen Ernteausichten scheinen jetzt, in Verbindung mit den Berichten über die schlechte Lage des Baumwollgewerbes und dem dadurch bedingten geringeren Verbrauch von Baumwolle, den gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der Baumwollpreise auszuüben.“

Am hiesigen Garnmarkt ist das Geschäft, wenn man von den geringen Käufen für sofortigen Bedarf absteht, fast völlig zum Stillstand gelangt; trotz der eingeführten Einschränkung der Erzeugung...

Baumwollspinnereien

für die Produktionseinschränkung festgesetzt haben, vergehen, ehe auf dem Rohstoffmarkt der Baumwollindustrie so viel Klarheit geschaffen ist, daß größere Unternehmungen zustande kommen.

nisse auf dem Rohbaumwollmarkt eine feste Grundlage aufweisen werden. Bis dahin werden auch die

Baumwollwebereien

aller Schattierungen über mangelhafte Beschäftigung zu klagen haben.

Stiderei- und Spigenindustrie

des Vogtlandes beginnt nun auch das Geschäft allmählich etwas lebhafter zu werden. Die Neumusterung setzte sehr lebhaft ein, da man durch gute Kollektionen die Kaufkraft anzuregen sucht.

Tricotagenwebereien

in Württemberg sind zum größten Teil, trotz der rückgängigen Konjunktur, immer noch verhältnismäßig gut beschäftigt; die Garnrückgänge üben auf die fertige Ware noch vorläufig wenig Einfluß aus.

Strumpfwarenindustrie

des Erzgebirges ist eine Wendung zum Besseren zu bemerken. Was das deutsche Geschäft anbelangt, so berichtet der „Confectionair“, daß die Detailleure eine gute Saison hinter sich haben...

hängig ist. Auch im Exportgeschäft ist eine merklliche Besserung eingetreten.

Sandstuhindustrie

fehlen die Exportordere, welche dem ganzen Geschäftsgang sozusagen das Rückgrat steifen. Der deutsche Markt allein kann die Produktion der ganzen Industrie nicht aufnehmen...

Phantasielwarenbranche

laboriert natürlich ebenfalls an den Folgen der Ueberproduktion. Trotzdem wird aus A. v. B. noch ausreichende Beschäftigung gemeldet.

Passamentierbranche

des Bezirks Annaberg-Buchholz liegen die Beschäftigungsverhältnisse noch vielfach unverändert. Eine Belebung des Geschäftes wird vor Ablauf des Sommers nicht erwartet.

Möbelstoffbranche

hält die Depression an. Die Berichte der Reisenden sollen recht ungünstig lauten, da überall noch ziemlicher Lagerbestand vorhanden ist.

Färbereien und Ausrüstungsanstalten

Klagen vielfach auch noch sehr über Mangel an Beschäftigung, was, dem Stande der Geschäftslage in den übrigen Zweigen der Textilindustrie nach zu urteilen, nur zu erklärlich ist.







